

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Rgr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Rgr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Bekanntmachung.

Zu Folge anher erstatteter Anzeige sind in der Zeit vom 8. bis 10. dieses Monats aus einem Hause im hiesigen Stadttheil Crottensee folgende Gegenstände und zwar:

1) ein zinnerner Kaffeekessel mit den Buchstaben F. V. gezeichnet, 2) ein weißer Damenhut mit rothen Blumen, weißem Schleier und Band, 3) sieben Ellen schwarzer Nips, 4) zwei weiße Taschentücher und 5) eine Briefftasche mit Militärpapieren, Militärabschied und dem Erinnerungszeichen von 1866 entwendet worden.

Man bringt dies mit dem Ersuchen andurch zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Verdachtsmomente unverweilt anher anzuzeigen.

**Königl. Gerichtsamtsbezirk Eibenstock,**

den 18. Mai 1874.

Landrod.

R.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Bei der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Landtages im Abgeordnetenhaus, wobei der Präsident des Herrenhauses präsidirte, verlas Finanzminister Camphausen die königliche Botschaft vom 20. Mai, welche die Session für geschlossen erklärt. Der Präsident schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den König.

— Im preussischen Herrenhause theilte Fürst Putbus schriftlich mit, er werde in Betreff der Nordbahn-Angelegenheit eine schriftliche Auseinandersetzung aufertigen und durch den Druck veröffentlichen lassen und die Errichtung eines öffentlichen Ehrengerichts beantragen. Der Erhandlungsminister v. Ipenflitz überreichte zum stenographischen Bericht die vollständigen mit Fürst Putbus gepflogenen Correspondenzen über die Berliner Nordbahn.

— In der Diözese Breslau ist es, wie der „Post“ berichtet wird, in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß Kapläne, welche der Fürstbischof anstellen wollte, demselben erklärt haben, sie wünschten dies nicht, um mit den Staatsgefehen in keinen Konflikt zu kommen.

Pr. Holland. Ein Geistlicher unseres Kreises hat sich gemüßigt gesehen, in übergroßem Seelsorgereifer die Lehrer seiner Kirchengemeinde vor dem Besuch der Lehrer-Versammlung zu warnen, und zwar ungefähr mit folgenden Worten: „Meine Herren! Sie wissen, daß ich Ihnen den Besuch der Breslauer Lehrerversammlung nicht verwehren darf; aber ich warne Sie vor der Betheiligung an einer Versammlung, da daß Heilige mit Füßen getreten wird.“

— Zur Warnung! Einer Mittheilung aus England zufolge sind im vergangenen Jahre im Laufe von 5 Monaten in den mit Genehmigung der brasilianischen Regierung in der Provinz Bahia gegründeten zwei Kolonien, Miniz und Theodora, durch Vermittelung des früheren Sekretärs der brasilianischen Gesandtschaft in London, Senor Minez d'Aracao 1803 deutsche Einwanderer eingetroffen. Davon wurden 46 nach Europa, 115 nach Rio de Janeiro zurückbefördert, 700 befanden sich vollständig mittellos in Bahia, 342 verblieben in den Kolonien und 600 sind gestorben. Aus diesen statistischen Angaben ergibt sich eine größere Sterblichkeit als man, selbst in Brasilien, jemals gekannt hat, nämlich für ein volles Jahr der horrende Satz von 800 pro Mille. Es ist dies wohl der höchste Prozentsatz, welcher, ausgenommen etwa im Kriege, jemals in der Welt vorgekommen ist.

#### Frankreich.

Paris. Noch überall Rebel! Die Lage scheint sich aber eher zu verwickeln; die Besorgnisse zumal in der Geschäftswelt nehmen zu. Mac Mahon läßt Goulard fortfahren, Theilnehmer für Broglie's Nach-

folger zu suchen, und obgleich dieser Diogenes mit der Laterne bis jetzt überall nur Schatten fand, wo er Theilnehmer am Geschäft zu finden hoffte, so wandert er mit rührender Hingebung von Thür zu Thür. Magne, der zu Mac Mahon gerufen wurde, ließ antworten, sein Befinden erlaube ihm vor fünf oder sechs Tagen nicht, dieser Aufforderung Folge zu leisten; aber dies verhindert nicht, daß man behauptet, der Präsident der Republik werde sich den Bonapartisten in die Arme werfen und sich von Rouher ein Kabinet zusammensetzen lassen, das ihm „seine sieben Jahre“ verbürge. Dem linken Centrum sind zwei Portefeuilles von Goulard zur Verfügung gestellt, ohne daß sie bisher Abnehmer gefunden hätten. Solche Zeiten sind wie gemacht, um Vermuthungspolitik zu treiben. So fehlt es denn auch heute nicht an fein ausgetasteten Ministerlisten. Wenn das „Journal des Debats“ gut unterrichtet ist, so hat Goulard bisher sich ernstlich nur mit Mitgliedern der Minorität vom 16. Mai beunommen. Die Linke arbeitet auf Auflösung der National-Versammlung hin, sie wird aber den rechten Moment abwarten müssen, wo sie eine Majorität für einen Schritt erlangt, den die Monarchisten sammt und sonders zur Zeit noch als den Anfang einer Revolution scheuen. Die Legitimisten wollen den Status quo und nur den Status quo, aber diesen auch bloß, bis sich für den Antrag auf Herstellung der Monarchie Aussichten ergeben. Sehr angelegentlich führt das „Journal des Debats“ dem Präsidenten der Republik zu Gemüthe: „Das Votum vom 16. Mai ist die schlagende Verurtheilung der seit einem Jahre befolgten Politik, wie es die Revanche für den 24. Mai 1873 ist. Aber der Sieg vom 16. ist nur das Vorspiel eines neuen Kampfes. Die äußerste Rechte und die Bonapartisten haben der vereinigten Linken den Zuwachs ihrer Stimmen gebracht, um das Ministerium zu stürzen, das, nachdem es sie zu Mitschuldigen hatte, versucht hatte, sie zu betrügen; aber sachlich ist dieser Bund nur ein künstlicher, und diese instinctive Koalition kann nicht dauern. Dennoch darf man von der Abstimmung des 16. Mai ein glückliches Ergebnis hoffen. Die Mehrheit vom 16. wird sicherlich nicht mit denselben Elementen bestehen können, aber nothwendiger Weise wird sich eine andere kompaktere und dauerhaftere bilden. Diese Vereinigung der Centren, die so fein von den ministeriellen Journalen verspottet wurde, wird wahrscheinlich das einzige Asyl aller derer werden, die aufrichtig die Befestigung des Septenniums und die Organisation einer dauerhaften Regierung wünschen.“

#### Sächsische Nachrichten.

— Vom 1. October bis. J. an findet im Cultusministerium zu Dresden insofern eine vollständige Trennung der Kirchen- und Schulangelegenheiten statt, als die gesammten Angelegenheiten des evangelischen Kirchenregiments an das „Landesconsistorium“ übergehen und sonach das bisherige Cultusministerium vorzugsweise den Charakter eines



Unterrichtsministeriums erhält. Für die einzelnen Zweige des letzteren (Gymnasien, Realschulen, Lehrerseminare und Volksschulen) sollen als vortragende Räte in der Regel nur solche Männer angestellt werden, welche sich in den betreffenden Fächern als ausgezeichnete Lehrer bewährt haben. Ueber die Besetzung der neugeschaffenen Ministerialrathstellen verlaute bis jetzt nur soviel, daß als Referent für die Realschul-Angelegenheiten der Geh. Hofrath Schlömilch ausersehen ist, welcher bereits seit mehreren Jahren als Commissar für die Reifeprüfungen der Realschulen fungirt hat. Auch für die Naturwissenschaften ist ein Vertreter ins Cultusministerium berufen worden.

— Im Böhmer Walde sind bislang durch den dem Holzstande sehr gefährlichen Borkenkäfer große Schäden angerichtet worden. Die k. k. Statthalterei zu Prag hat angesichts des nöthig gewordenen bedeutenden Abholzens in den dortigen Waldungen, um der Verbreitung des gefährlichen Käfers durch den Transport der Hölzer vorzubeugen, die Waldbesitzer und Aufsichtsbeamten strengstens angewiesen, für gehörige Enttindung und Reinigung des betr. Holzes Sorge zu tragen. Es steht also nicht zu befürchten, daß durch die Transporthölzer der Borkenkäfer auch in unseren sächsischen Waldungen eingeführt werde.

— Die „Dr. Nachr.“ schreiben unterm 22. d. aus Dresden: In der Thierarzneischule ist vorgestern ein Pferd umgestanden, welches mit der Tollwuth behaftet gewesen sein soll. Es hat nach Allem gebissen, was es zu erreichen vermocht hat, soll auf diese Weise auch ein anderes Pferd verletzt und sogar sich selbst Stücke Fleisch aus dem eigenen Körper herausgerissen haben. Das Thier ist Eigenthum eines hiesigen Holzhändlers gewesen.

— Auf der Chemnitz-Bornaer Linie sind durch das anhaltende Regenwetter zwischen Burgstädt und Cossen Erdbeben an dem ziemlich hohen Eisenbahndamm vorgekommen, so daß die Passagiere an den schadhafsten Stellen vorsichtshalber aussteigen mußten. Die Reparaturen sind sofort in Angriff genommen worden.

## Aus der vornehmen Gesellschaft.

Erzählung

von

J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Nach kurzer Verhandlung mit dem schon ältlichen Manne steckte Doris der kleinen Mechtild ein Zuckerplätzchen, das sie in ihrer Tasche trug, in den Mund, versprach ihr hübsches Spielzeug, liebte sie, nahm sie auf den Arm und eilte in's Herrenhaus zurück, um ihrem Lieblinge die muntere Spielgefährtin zu bringen.

Berthold sah die kleine Mechtild mit freudigem Erstaunen an, nachdem Doris sie in seiner Gegenwart niedergelegt hatte.

Dann lief er auf sie zu und faßte ihre Hand.

„Wie heißt Du?“ fragte er.

„Mechtild,“ sagte sie in reinem Hochdeutsch, denn ihre Eltern hatten in der Stadt gelebt. „Und Du — wie heißt Du?“

„Berthold,“ sagte der Knabe lächelnd. Dann streichelte er die langen blonden Locken des hübschen Kindes und wickelte eine davon um seine Finger.

„Was Du für hübsches Haar hast! Mein's ist so schwarz. Das Deinige sieht viel besser aus.“

„O, schwarze Haare sind auch ganz schön,“ sagte Mechtild, ihm absichtlos die Schmeichelei erwidern.

„Willst Du mit mir spielen, Mechtild?“ fragte nun der Knabe.

„Gern, denn Du hast gewiß viel schöne Spielsachen.“

„So komm, ich will sie Dir zeigen.“

Er führte die kleine Mechtild in das Kinderzimmer, wo seine Schätze in bunter Unordnung umherlagen.

Doris, die dem kindlichen Gespräche zugehört, folgte ihnen.

„Ich meine,“ murmelte sie vor sich hin, „ich habe in dem Kinde eine gute Wahl für Berthold getroffen, und auch der Herr Baron wird mit derselben zufrieden sein.“

Sie blieb noch eine Weile bei ihren Pflegebefohlenen. Dann ließ sie die Kinder, die ruhig zusammen spielten, auf kurze Zeit allein, um in der Küche nachzusehen, ob das Mittagessen auch in der Weise, wie der Baron es liebte, zubereitet würde, denn es war erst vor wenigen Tagen eine neue Köchin angenommen worden.

Der Baron kehrte früher vom Felde zurück, als Doris erwartet hatte, die Arbeit draußen war von den Leuten, welche die Güte ihres Herrn ebenso sehr schätzten, als sie seine Strenge fürchteten, pflichtgemäß gethan und er hatte ihnen seine Zufriedenheit ausgesprochen.

Doris hatte den Trab seines Pferdes gehört.

Sie ging ihm bis zur Hausthür entgegen.

„Die Kleine ist schon oben, gnädiger Herr,“ sagte sie. „Der alte Reinhold ist es zufrieden, daß sie hier bleibt. Er weiß ja, wie gut Sie sind. Wollen Sie das Kind sehen, an dem unser Berthold schon Gefallen gefunden?“

Herr von Lieben nickte und stieg, von Doris gefolgt, die Treppen hinauf. „Kommen Sie gefälligst mit in das Kinderzimmer,“ sagte das Mädchen, „dort plaudern und spielen sie zusammen.“

Beide durchschnitten das Wohnzimmer, um in die genannte Stube zu gelangen.

„Was ist das?“ sagte Doris, als sie nahe der offenstehenden Thüre waren. „Alles still! sollten die Kinder, ohne daß ich es weiß, das Zimmer verlassen haben und in den Garten gelaufen sein, während ich in der Küche war, um nach dem Essen zu sehen?“

„Das wird sich ja gleich zeigen,“ versetzte der Baron und trat mit Doris ein.

Welch' ein liebliches Bild stellte sich nun Beider Augen dar.

Der Spätmorgentag war heute ungewöhnlich heiß und das Zimmer lag dazu noch an der Sonnenseite.

Die Kinder hatten eine Weile zusammen geplaudert und gespielt. Dann hatte die Hitze ihre Lebensgeister niedergedrückt, wie das oft bei so kleinen Geschöpfen im hohen Sommer vorkommt.

Berthold war zuerst müde geworden und hatte sich auf ein langes und breites Lederkissen hingestreckt, das zu diesem Zweck dort lag, wenn ihm am Tage der Schlaf überkam.

Seine kleine Spielgefährtin war ihm bald gefolgt und hatte sein Beispiel nachgeahmt.

Noch ehe der Schlummer sie beschlich, hatte sie ihren Arm um seinen Hals geschlungen und ihre Wange an die seine gelehnt, so daß sein Gesicht zum Theil von ihren glänzenden blonden Locken überfluthet war.

So lagen die holden Geschöpfe da, wie zwei kleine Engel, die unter gegenseitigen Liebkosungen entschlummert waren, oder wie ein paar blühende Rosen, bestrahlt vom Glanze des himmlischen Taggestirns.

„O, sehen Sie doch hin, gnädiger Herr!“ rief Doris entzückt halblaut. „Sehen die Kinder nicht gerade wie Bruder und Schwester aus! Ein hübscheres Pärchen hätte sich nicht zusammenfinden können. Und sie werden sich gewiß auch bald lieben, als wenn sie Geschwister wären.“

Der Baron, der überrascht von dem holden Bilde, das die Natur geschaffen, dagestanden, wandte sich plötzlich um und verließ das Zimmer. Eine Thräne war in sein Auge getreten, die er vor Doris verbergen wollte.

Die Erinnerung an seine entflohene Gattin war es, was ihm den Blick trübte.

„Wäre sie gut und schuldlos geblieben, wie ich sie aus der Hand ihres edlen Vaters empfing und hätte sie mir zu dem Sohne eine solche Tochter geschenkt, wer hätte sich auf Erden wohl mit mir an Glück messen können!“

(Fortf. folgt.)

## Gruß an den Frühling.

O Frühling, Frühling! der in milden Thauen  
Boll Schöpfungswonne du das All durchdringst;  
Der du das Meer, den Himmel lässest blauen  
Und rauschend mit dem Bach vom Felsen springst;  
Der du zum Lied wirft in des Vogels Kehle,  
Der jubelnd hoch den Aether überfliegt;  
Als Liebe schleichst in die Mädchenseele,  
Das schöner, als du sie im Thal erziehst,  
Die rothe Ros' auf ihrer Wange sprießt.  
O Miller, tiefer, süßer Gotteshauch,  
Sei uns gegrüßt und fülle du uns auch.  
Wie eine Welle leg dich an das Herz  
Und spiele sanft hinweg den lezten Schmerz.

## Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibensfloß

vom 17. bis 23. Mai.

Aufgeborene: 42) Herr Oscar Georg Melchior von Wittern, Oberleuten. von d. A. und Obergrenzaufseher alb., ein Junggef., und Jungfrau Pauline Helene Wittich alb. 43) Fr. Louis Stemmler, Bergarb. in Zwidau, ein Junggef., und Jungfrau Auguste Marie Schier in Marienthal. 44) Heinr. Herrm. Gutsh. Tischler in Dresden, und Auguste Friederike Rees von hier.

Getaufte: 120) Paul Bernhard Graupner. 121) Herrmann Paul Wilhelm. Begrabene: 92) des Hrn. J. A. Langer, Steueraufseher, S. Carl August, 7 M. 25 J. 93) des Joh. Aug. Dued, Handarb., Ehefrau Friederike Wilhelm., geb. Jugelt, 36 J. 9 M. 13 J. 94) des Heinr. Louis Busch, Schuhm., S. Gustav Louis, 8 M. 16 J. 95) des Fr. Herrm. Baumann, Maschinenfs., T. Hedwig Louise, 3 J. 1 M. 8 J. 96) des G. Aug. Dit, Strumpfw., S. Alban Emil, 6 M. 28 J.

Pfingstfeier.

Am 1. heiligen Feiertage:

Früh 6 Uhr Metten.

Vorm.: Ephes. 1, 3—14: Pf.

Nachm.: Apostelgesch. 2, 1—13: D.

Beichtansprache: D.

Am 2. heiligen Feiertage:

Vorm.: Ephes. 1, 15—19: Pf.

Nachm.: 1. Corinth. 12, 4—7: Fr. Predigtamtscand. Berg.

Beichtansprache: Pf.

## Druckfehler-Berichtigung.

In dem Artikel „Von der Liebe“ in Nr. 58 d. Bl. muß es in der ersten Zeile des Gedichtes nicht: „Hoch Herrmann! deine Römermacht“, sondern: „Römermacht“ (von dem Worte Röhren) heißen.

Gi  
Dop  
Schw  
Coul  
Schw  
Schw  
Rein  
Carr  
Waf  
Gute  
Blau  
Bunte  
Punte  
Weiße  
Schwa  
Bunte  
Parèg  
Maday

in Spi  
zur Bo  
schon m  
schnell

wird ge  
ren —  
fen —  
nen Ed  
Lam  
Gebrauch

Sei  
weil.  
Wer  
süher,  
vorstar  
dieser  
unerw  
men h  
rath in  
fanft  
In  
für jede  
Strebe  
derselbe  
keit wir  
Dies  
test geg  
Anfecht  
jeines  
auch ge  
Tage t  
Fu  
De

D  
in Rollen  
Holzce



# Augenheilanstalt zu Zwickau.

Sprechstunden Bahnhofstraße 227, 10-12, 2-3 Uhr.

Dirigirender Arzt **Dr. Stumme.**

## Gänzlicher Ausverkauf in Zwickau, Hotel zur Post.

Doppel-Lüster 2½ Ngr., Gingham 18 Pf.  
Schwarze Moirées 3½ Ngr., coul. 4 Ngr.  
Coulurte Alpaccas 4, 5-7 Ngr.  
Schwarze Ripse richt. 1/4 br., 12 Ngr.  
Schwarzen Sammet 6½, 10-12 Ngr.  
Reinwollene Schotten 5, 6-7 Ngr.  
Carrierte Ripse 3 Ngr., einfarbig 4 Ngr.  
Waschechte Bettzeuge 25, 30-45 Pf.  
Gute Bettinlets richt. 1/4 br., 25, 35-40 Pf.  
Blandruck 20, 25-35 Pf. Damast 3-4 Ngr.  
Blau-Leinen 3 Ngr., 1/4 4 Ngr., 1/4 5 Ngr.  
Bunte Cattune, waschecht, 23 Pf.  
Bunte Piquéés 3 Ngr., 1/2 Tuch-Lama 9 Ngr.  
Weiße Piquéés 25 Pf., 1/2 Budsfin 20 Ngr.  
Schwarzen Taffet 1/4 br. 15 Ngr.  
Bunte seidene Kleider 5 Thlr., Lasting 6½ Ngr.  
Barège 4 Ngr., Mozambique 4½-6 Ngr.  
Madapolam, schönste Dess., 3½ Ngr.

Weiße Rein-Leinen 25, 30-50 Pf.  
Gute Handtücher 15, 20-35 Pf.  
Gute Tischtücher 11, 15-25 Ngr.  
Strohtuchleinen 1/4 breit 20, 25-35 Pf.  
Zwillischädle Dpd. 4½ Thlr., Rips Piquéée 4 Ngr.  
Bunte Vorhänge 1/4 breit 23 Pf., 1/4 38 Pf.  
Weiße Gardinen St. (4 Fenster) 2½ Thlr.  
Weiße Waffelbettdecken 1-1½ Thlr.  
Rotheluchdecken 10-40 Ngr. Schürzen 7 Ngr.  
Bunte Damastbettdecken 1 Thlr. 5 Ngr.  
Bunte u. weiße Taschentücher 1, 2-4 Ngr.  
Weißseidene Damentücher 8, 10-15 Ngr.  
Wollene Umschlagetücher 1½-2½ Thlr.  
Fertige Damen- u. Kinder-Jaquets spottbillig.  
Weißen Schirting 15 Pf., richtig 1/4 br. 18-25 Pf.  
Weißen Chiffon zu Wäsche 1/4 20-35 Pf.  
Halbleinen, richtig 1/4 br. 25 Pf., Hofendrell 3 Ngr.  
Glattroth Bettinlett, richtig 1/4 br. 6-7½ Ngr.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

## Bekanntmachung.

Seitdem das **Lampert's Heil- und Zug-Pflaster** und der **Lampert's Sicht-Balsam** in Spitälern, Krankenanstalten und Kliniken Anwendung findet, seitdem jeder gute Hausvater zur Vorbeugung ein wenig **Lampert's Pflaster** und **Lampert's Balsam** im Hause hat, ist schon mancher Thaler erspart und manche an und für sich langwierige schmerzhaftes Krankheit schnell und gründlich geheilt worden.

### Lampert's Pflaster

wird gebraucht bei Eiterungen — Geschwüren — Entzündungen — Flechten — Drüsen — Hühneraugen — Frostballen — offenen Schäden.

**Lampert's Pflaster** kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 2½ und 5 Ngr.

Lager in fast allen Apotheken. Hauptlager hält die

### Lampert's Balsam

lindert schnell schmerzhaftes Reiben — rheumatische Gicht — Hüftweh — Gliederschwäche — Rückenschmerz und veraltete Gicht.

**Lampert's Sicht-Balsam** kostet mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 10 u. 20 Ngr.

**Apotheke in Eibenstock.**

## Nachruf.

Seinem treuerdienten Freunde und weil. Vorstehenden **Gottlob Friedrich Werner**, welcher theils als Gerichtsbeisitzer, theils als Ortsrichter und Gemeindevorstand 50 Jahre lang an dem Wohle dieser Gemeinde gearbeitet, und der ein so unerwartetes und trauriges Ende genommen hat, ruft der unterzeichnete Gemeinderath in sein Grab ein herzliches „**Ruhe sanft**“ nach.

In seinem Leben war er ein Muster für jedes Glied dieser Gemeinde, in seinem Streben ein Vorbild für die Vertreter derselben. Seine Arbeit und seine Biederkeit wird der Gemeinde unvergessen bleiben.

Dieser Nachruf diene zugleich als Protest gegen die mancherlei unbegründeten Anfechtungen, die der Verbliebene während seines Lebens zu erleiden hatte, und die auch gegen den Todten noch vielfach zu Tage treten.

Hundsühnel, 20. Mai 1874.

Der Gemeinderath daselbst.

## Dachpappen

in Rollen von jeder beliebigen Länge und **Holzement** empfiehlt

**August Fischer,**

Dachpappen u. Holzementfabrik, Chemnitz.

## Sämmtlicher Viehbestand

von **Rind, Schweinen, Ziegen** ist sofort zu verkaufen durch

**Friedrich Unger,**  
Theaterstraße Nr. 240.

## Ein guter Sticker

kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei **August Schmidt jun.**

Einige tüchtige

## Maschinen-Sticker

werden gesucht. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß auch am **ersten und zweiten Pfingstfeiertage** von **allem Badwerk frische Waare** zu haben ist.

**E. Otto.**

**500,000** Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Atry's Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gedeihenheit desselben.

Die **Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik** von **Gebrüder Stollwerk** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Eibenstock Herrn

**Conditor Ludwig Siegel.**

## Attest.

Seit mehreren Jahren hatte ich an meinem Beine Flechten, welche immer nästen und durch geringe Erkältung sich verschlimmerten, so daß ich viele schlaflose und schmerzhaftes Nächte hatte. Es trat Entzündung ein; in meiner Angst gebrauchte ich das **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster**\*, das mich, Gott sei Dank, nach Gebrauch von einigen Schachteln wieder ganz hergestellt hat, was ich der leidenden Menschheit bekannt zu machen nicht verfehlen will.

Bahnhof Schneeberg-Neustädte  
**Richard Richter.**

\*) Echt mit dem Stempel: **Dr. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen zu beziehen à Schachtel 2½ Ngr. aus der **Fischer'schen Apotheke** in Eibenstock; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

Während der Feiertage verzapft

## ff. Bock-

sowie gutes

## Weissbier

**Gottlieb Flach**  
am Mohrenplatz.

Meinen geehrten Patienten nochmals zur Nachricht, daß Herr College

## Dr. Sommer

die Güte haben wird, mich während meiner mehrwöchentlichen Abwesenheit zu vertreten. Gelder nimmt Herr Barbier **Weiß** für mich an.

**Dr. Hassfurth.**

## Handarbeiter gesucht.

Für mein Emailirwerk suche ich zu **sofortigem Eintritt**, bei einem wöchentlichen Accordverdienst von 3½ bis 4 Thaler, **zwei junge kräftige Arbeiter** zu leicht erlernbaren Nebenarbeiten.

Eisenhüttenwerk **Schönheide.**  
**Carl Edler v. Querfurth.**

Gefälligst aufmerksam lesen!

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken 1 Exr. (ob. 12 & 3 xr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig & Leipzig frei das berühmte, m. viel. Illustrat. versehene ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Atry's Naturheilmethode**

Jeder Kranke findet für sein Leben sichere Hilfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand veräume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

## Formulare aller Arten

als: **Eisenbahn- u. Fuhrmanns-Frachtbriefe, Rechnungen** in Folio- und Quart-Format, **Wechselschema's, Gevatterbriefe, Schulzeugnisse, Schul- u. Kirchentabellen, Impfscheine, Klageformulare etc. etc.** hält stets auf Lager die Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**



# Gasthofs-Eröffnung in Stützengrün.

Einem geehrten Publikum von Stützengrün und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den

## Gasthof zum weissen Hirsch (früher Schubert)

käuflich an mich gebracht habe und denselben am ersten Pfingstfeiertag eröffnen werde.

Indem ich zu einem recht fleißigen Besuche einlade, bemerke ich noch, daß am ersten Feiertag

### Concert

stattfindet. Küche und Keller werden die mich Besuchenden vollständig befriedigen und eine aufmerksame Bedienung den Aufenthalt zu einem angenehmen machen.

Stützengrün, den 20. Mai 1874.

## Fr. Weber, Uhrmacher in Eibenstod,

empfiehlt hierdurch sein stets reichhaltig sortirtes Uhrenlager bestehend in:

**Taschenuhren** in Gold und Silber;

**Regulateure** mit Gewicht oder Federkraft, in den elegantesten Façons und verschiedensten Holzarten, 8 und 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk, darunter Regulateure mit Secunde;

**Schwarzwälder Uhren**, Façon- und Rahmuhren in den neuesten Mustern, darunter geschmückte und Kuckucks-Uhren mit Gewicht.

Ebenso halte Lager von **Spieldosen**, von 2 Stück spielend an, silbernen und

**Lalouis-Ketten**, Breguetschlüsseln, neusilbernen und messingenen Taschenuhr-Uebergehäusen etc. und bitte unter Garantie reeller und billiger Bedienung um gütige Berücksichtigung.

Vom 1. Pfingstfeiertag an

## Bock-Bier



bei **J. Selbmann.**

## Bad Reiboldsgrün bei Auerbach.

An den drei Pfingstfeiertagen **Concert** zur Feier der Eröffnung der Saison. **Hugo Pfeiff**, Inspektor.

## Gasthof am Auersberg in Wildenthal.

Am 3. Pfingstfeiertag

### Sextett-Concert

von **G. Defer**. Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Nach dem Concert **Tänzen**. Es ladet ergebenst ein **R. Drechsler.**

## Schönheider-Hammer.

Am 1. Pfingstfeiertag findet bei günstiger Witterung, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an

### CONCERT,

gespielt von Herrn Musikdirector **Defer**, im Garten statt. Anfang 3 Uhr. Entrée 3 Ngr. Es ladet ergebenst ein **G. Hendel.**

Frischen Russ. Caviar, marin. Aal, grosse Bricken, Bratheringe, neue Matjes-Heringe, Sardines à l'huile, Russ. Sardines, echte Anchovis, diverse Goth. Wurst, Schinken, Speck, Sülzwurst, besten Schweizerkäse, Limb. Käse, Kümmelkäse, Parmesankäse, Capern, Perlzwiebeln, beste Pfeffergurken und saure Gurken empfiehlt

**Julius Tittel**  
am Neumarkt und Postplatz.

Beste türk. Pflaumen,  
" amerikan. Apfelschnitzel,  
" Rhein. Brunellen,  
Getrockn. Kirschen,  
" Weinbeeren,  
Kranzfeigen,  
Beste türk. Pflaumen

empfiehlt billigst

**Julius Tittel**  
am Neumarkt u. Postplatz.

Zu den Festtagen empfiehlt sein

## ff. Chemnitzer Lager-

sowie

## Bod-Bier

angelegentlichst

**Schneidenbach.**

ff. franz. Rothweine, beste Rhein- und Moselweine, alten Portwein, Madeyra, Malaga, echten Champagner, sowie ff. Muscat-Lünell und Landweine empfiehlt zu billigen Preisen

**Julius Tittel**  
am Neumarkt u. Postplatz.

## Selters- & Sodawasser

sowie

## ff. Limonaden-Essenzen

empfiehlt

**Julius Tittel**

am Neumarkt u. Postplatz.

## Schlipse, Chemisettes und Papierwäsche

empfang ganz neu

**J. C. Killig.**

## Dr. med. Driver,

Spezialarzt für **Augen-, Ohren-, Hals- und Brustleiden**, früher in Chemnitz, jetzt

## Bad Reiboldsgrün

bei Auerbach i. B.

### Anzeige.

Hierdurch zeige ich an, daß ich die von mir betriebene **Restauration** von morgen ab wieder aufgebe.

Wittve **Seelig.**

## Wildenthal.

Am 2. Feiertag ladet zur

### Tanzmusik

ergebenst ein

**Robert Drechsler.**

## Blauenthal.

Am 2. Feiertag ladet zur

### Tanzmusik

von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein

Wittve **Martin.**

## Schönheiderhammer.

Den 2. u. 3. Feiertag von Nachm. 4 Uhr an

### Tanzmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein

**Hendel.**

## König's Saal.

Am 2. und 3. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**Ed. König.**

## Schiesshaus.

Am 2. und 3. Feiertag ladet zur

### Tanzmusik

von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein

**Heinrich Koch.**

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Amtsblattes erst am Donnerstag, den 28. Mai.

Die Exped. d. Amtsbl.

Deft. Silberg. 19 Ngr. — Pf. Bkn. 18 Ngr. 1/4 Pf.

Druck und Verlag von G. Pannschöpp in Eibenstod.

Nr.

Erst  
wöchentlich  
Mal un  
Diensta  
Donnersta  
Sonntage

Inserat  
für den  
einer  
einspaltigen  
1 Ngr.

Bei

um einstre  
die Organ  
Berordnu

Christian  
selbe and

vor unterz  
machen un

Berl  
heute Mor  
öffentlich  
rationegef

genannt du  
der Reichs  
hoffentlich  
ein sehr be  
preussische  
etwas stark.  
1866 den  
der Laufe  
dem Dienst  
trat; an G  
die berühm  
Berther, de  
Zumuthung  
eine Art G  
zurückgewie  
ist und wie